

**II-2973 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1523/J

1988-01-28

A n f r a g e

der Abgeordneten Huber, Hintermayer, Haupt, Ing. Murer, Partik-Pable
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend bäuerliche Bezieher von Hilflosenzuschüssen

In der Studie von Dipl.-Ing. Werner Pevetz, "Lebensverhältnisse von Altbäuerinnen und Altbauern" findet sich folgende bemerkenswerte Passage:
"Schwer verständlich ist der Zusammenhang des Hilflosenzuschußbezuges mit der Betriebsgröße: die ehemaligen Inhaber von Betrieben von 5-10 ha beziehen diese soziale Hilfe nur zu 12 %, die früheren Inhaber von über 50 ha großen Betrieben dagegen zu 81 %! Die Anteilszunahme erfolgt dabei, abgesehen von den Kleinstbetrieben, von Größenstufe zu Größenstufe kontinuierlich und verhält sich spiegelbildlich zum Bezug von Ausgleichszulage. In Anbetracht der Abhängigkeit der Gewährung von Hilflosenzuschuß von völlig anderen Kriterien als der Betriebsgröße bzw. des Einkommens ist dieser Zusammenhang erstaunlich."

Ebenso erstaunlich wie der Verfasser, der sich immerhin auf die Aussagen von 1.233 befragten Altbauern und -bäuerinnen berufen kann, finden die Anfragesteller diesen Zusammenhang und richten deshalb an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

A n f r a g e :

1. Seit wann ist Ihrem Ressort das Ergebnis der Pevetz-Studie bekannt?
2. Wie lautet die Stellungnahme Ihres Ressorts zu dem erstaunlichen Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und Bezug des Hilflosenzuschusses?
3. Wurden seitens Ihres Ressorts schon Untersuchungen hinsichtlich der Korrelation zwischen Pensionshöhe und Bezug des Hilflosenzuschusses durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben?
4. Sollte dies der Fall sein: was haben diese Untersuchungen ergeben? —
5. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus aus Ihrer Sicht?